

FRAGE DER WOCHE ?

Sind Sie froh, dass früher gewählt wird?



Evelin Glanz, Angestellte, Alberndorf:

Nein, ob es ein kurzer oder langer Wahlkampf ist, spielt meiner Meinung nach keine Rolle! Wählen gehen werde ich auf alle Fälle. Favoriten habe ich bis jetzt noch keinen.



Max Gross, Angestellter, Hollabrunn:

Ja! Zur Kosteneinsparung sollte die Programmvorstellung aber nur eine Stunde dauern. Ich werde Günter Schnötzing wählen, da er ein guter Freund und auch fachlich kompetent ist.



Tamara Raberger, Angestellte, Göllersdorf:

Ja, ich bin schon froh darüber! Meiner Meinung nach würde auch eine Woche reichen, da die Kosten des Wahlkampfes recht hoch sind. Ich werde sicher zur Wahl gehen.



Andreas Elmer, Angestellter, Kleinriedenthal:

Nein, politisch ist es meiner Ansicht nach egal, ob im Dezember, Jänner oder Februar gewählt wird! Ich werde meine Stimme bei der Wahl abgeben.
Fotos: Jennifer Hochmayer

Früher Wahlkampf, aber „kein Stress“

Gemeinderatswahl 2015 | Die Wahlkämpfer im Bezirk finden es mehrheitlich gut, dass der Stimmenfang diesmal deutlich kürzer ausfällt.

Von K. Widhalm und S. Frank

Am 25. Jänner 2015 wird die nächste Gemeinderatswahl stattfinden. Das ist ein ungewöhnlich früher Wahltermin, bisher wurde stets im März gewählt. Die NÖN wollte wissen, ob der Termin von den Parteien eher als Vorteil oder als Nachteil empfunden wird. Und wie man einen Wahlkampf bestreitet, der sich auch über die Weihnachtszeit erstreckt.

BEZIRK | „Der intensive Wahlkampf wird nach dem Neujahrsempfang beginnen“, schätzt Hans Gschwindl, Bezirksgeschäftsführer der ÖVP, die Lage ein. Dass es ein kurzer Wahlkampf werden wird, darüber ist der Laaer nicht unglücklich. „Sonst hat er sich doch immer in die Länge gezogen. Diesmal wird Ende Jänner alles vorbei sein.“ In Stress versetzen würde ihn diese Tatsache nicht, auch wenn er die Gemeinderatswahl als „Mutter aller Wahlen“ bezeichnet.

Sein sozialdemokratisches Pendant, Günter Tröger, steht dem frühen Wahltermin ebenfalls gelassen, aber wehmütig gegenüber. Denn für ihn wird es nach 25 Jahren der letzte Wahlkampf sein, den er organisieren wird. „wenn alles normal verläuft“. „Der frühe Wahltermin bereitet uns keine Probleme“, so der SPÖ-Bezirksgeschäftsführer weiter. Die geplanten Hausbesu-



Hans Gschwindl (ÖVP) ist nicht unglücklich über einen kurzen, aber intensiven Wahlkampf.

che der Kandidaten in der Wahlkampfzeit müssten lediglich früher stattfinden. Tröger hofft außerdem darauf, zwischen den Feiertagen in Ruhe arbeiten zu können. Sonst ist dies in Wahlkampfzeiten eher nicht der Fall.

„Ich bin eh kein Skifahrer“, lacht Tröger auf die Frage, ob sein Weihnachtsurlaub gestrichen sei. Normalerweise würde er aber trotzdem über die Feier-

tage wegfahren. „Das mache ich jetzt natürlich nicht.“ „In der Kürze liegt die Würze“, kommentiert der Freiheitliche Christian Lausch den um sechs Wochen verkürzten Wahlkampf, den er auf zweieinhalb Wochen einschätzt. „Es kann

nur gut sein, dass nicht zig Tausende Euro an Steuergeldern hinausgeworfen werden.“

Erich Mokesch stand früher auf der Haugsdorfer Liste der FPÖ, vor etwa einem Jahr brach er mit der Partei und sitzt als Unabhängiger im Gemeinderat. Warum der Landtag einen so frühen Termin für den Urnengang festgelegt hat, ist ihm nicht klar. Er vermutet, dass „die ÖVP Panik habe“. Der frühe Wahlkampf bereitet ihm keine Sorgen. „Dann fangt’s halt jetzt an“, sieht er die Sache pragmatisch, auch wenn er für sich selbst noch nicht weiß, ob er für die nächste Wahl eine Bürgerliste gründen oder doch wieder für die FPÖ antreten werde.

Elfriede Hofmann, Bezirkssprecherin der Grünen, fühlt sich nicht überrumpelt: „Wenn’s Wahlen gibt, dann werden wir uns den Wahlen widmen“, ist die Weihnachtszeit für sie nicht ruiniert. „Wir sind darauf eingestellt und vorbereitet. Wir wissen die Themen, die ja gleich bleiben – wie zum Beispiel öffentlicher Verkehr.“ Den Wahlkampf werde



Günter Tröger (SPÖ) besorgt der frühe Wahltermin keine Probleme.
Fotos: Archiv

„Die Gemeinderatswahl ist die Mutter aller Wahlen.“

ÖVP-Bezirksgeschäftsführer Hans Gschwindl hat Erfahrung damit, intensive Wahlkämpfe zu führen



WAS DENKEN SIE DARÜBER ?

Die Ergebnisse der letztwöchigen Umfrage lesen Sie in der aktuellen NÖN-Landeszeitung. **Sind Sie froh, dass früher gewählt wird?**
QR Code scannen oder direkt auf NÖN.at/thema abstimmen!



Die nächsten Gemeinderatswahlen haben mit dem 25. Jänner 2015 einen ungewöhnlich frühen Termin.
Fotos: Wodicka; Montage: König

sie „mit sehr vielen persönlichen Gesprächen“ führen. „Die Inputs sind wichtig. Ich nehme jede Person ernst, die zu mir kommt. Ich möchte keine Themen vorgeben.“

Ob und wo jemand für die NEOS kandidieren wird, steht jetzt noch nicht fest. „Wir sind noch auf der Suche nach Kandidaten“, sagt Niki Scherak, stellvertretender NEOS-Klubobmann. Diese sollen in einem „offenen Prozess“ gefunden werden. Es sei „nicht notwendig, überall anzutreten“.

setzte Bürgermeister Erwin Bernreiter mit 58,56 Prozent ein eindrucksvolles Zeichen. Da wird an der „Absoluten“ nicht zu rütteln zu sein. In den Gemeinden Heldenberg, Hohenwarth und Hardegg lag die ÖVP sogar jenseits der 75 Prozent. Am engsten war’s in Zellerndorf und Haugsdorf. Auch in Schrottenthal hat die SPÖ leise Hoffnung auf einen Umsturz. Die drei SPÖ-Gemeinden Mailberg, Nappersdorf-Kammersdorf und Seefeld-Kadolz sind gut abgesichert. In Alberndorf sitzt die ÖVP der Heimatliste im Nacken.

Die ÖVP hat alle Trümpfe

Die Ausgangslage | 20 Bürgermeister-Sessel hat die Volkspartei im Bezirk zu verteidigen – und nimmt das von hohem Level in Angriff.

Von Christoph Reiterer

BEZIRK | In 20 von 24 Gemeinden hält die ÖVP die absolute Mehrheit. Ein großer Umsturz ist auch 2015 nicht zu erwarten. In der Bezirkshauptstadt, wo sich die Opposition im Jahr 2010 so viel ausgerechnet hatte,

setzte Bürgermeister Erwin Bernreiter mit 58,56 Prozent ein eindrucksvolles Zeichen. Da wird an der „Absoluten“ nicht zu rütteln zu sein.

In den Gemeinden Heldenberg, Hohenwarth und Hardegg lag die ÖVP sogar jenseits der 75 Prozent. Am engsten war’s in

Wahlkalender

- **10. bis 14. November:** Auflegung des Wählerverzeichnisses.
- **9. Dezember:** Abschluss des Beschwerdeverfahrens bezüglich des Wählerverzeichnisses.
- **17. Dezember:** Der späteste Termin zur Einbringung der Wahlvorschläge bei der Gemeinderatswahlbehörde. Bekanntgabe der endgültigen Zahl der Wahlberechtigten.
- **30. Dezember:** Abschluss der Wahlvorschläge und deren Kundmachung bis spätestens 1. Jänner.
- **23. Jänner:** Spätestens bis 12 Uhr ist Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte (mündlich) noch möglich. Ein schriftlicher Antrag hingegen nur dann, wenn eine persönliche Übergabe (Abholung) der Wahlkarte an eine vom Antragsteller bevollmächtigte Person möglich ist.



SPÜR DIE QUALITÄT!

WERKZEUG WOCHEN
15. SEP – 3. OKT 2014
Kundenzentrum Hollabrunn
Gewerbering 5d
2020 Hollabrunn

Verkauf nur an Gewerbetreibende.